



## KENDİMİZ TAS:

## İstiklal Marşı ve Bayrak Sevgisi

Tatlıca arkadagimizın  
beyazı İstiklal marşının  
ve bayragının karpı sevgi  
ve saygı hissi oldugu göğ-  
bundur. Fakat modern haf-  
ta bayrak ve sularında ya-  
pılan bayrak törenlerinde  
arkadagilar bir anaya gelin-  
ce bu sevgi ve saygıların  
umutcuları. Böylece cittden  
yazlı konuların bir manzara  
meydana gelir. Bayrak  
ortasına getirildiği halde pe-  
kâkalar bayrağı şartlanmamış,  
gürültü hazırlıyor. Sanki  
herkesin coşkusuyle tem-  
sin ediliyor. Marg sayg-  
içindeki anıltıta. Digerler

gümekle, yanındakileri dört  
meclis meşgul. Diğer taraf-  
tan yerler ve evdeki koçular  
bu tablo karşısında belli ke-  
di kendilerine şıra sallı ver-  
yorlar: «Türk gencliğinin  
bayrak sevgisi bu kadar  
mu?»

Artık bayrığa ve İstiklal  
marşına olan sevgiyi en  
kem bir zamanda ispat et-  
memiz gerekmektedir. On-  
da da öncelikle önde arkadag-  
ıcların Türk gencini yak-  
ıya bir sigurbukla hariske  
etmeklerini umut ediyoruz.

Atas İsmail



Andromeda'ya röviden Atas'ın konuşmasından bir görseli.

## HÖRSPIEL:

## EIN GARB

Sie: «So, sag doch mallich  
was. Der Regen trocknet so  
stark in meinen Ohren.»

Er: «Was soll ich denn sag-  
en?»

Sie: «Irgend etwas, wenn  
es nur Lärm macht.»

Er: «Hörst du den Lärm  
der Welt nicht?»

Sie: «Den mag ich nicht,  
das ist ihr Lärm.»

Er: «Das jetzt war es mein  
größter Wunsch, jemanden  
zu töten, denn ich hatte im  
Leben nichts anderes zu tun.  
Damals hatte ich Mut. Und  
jetzt bin ich der erste unter  
allen, der die Nerven verloren.  
Schau, die anderen sitzen  
hier wie ein ruhiges Tier. Sie  
wollte ich auch sein. Ruhig  
und gefüllt.»

Sie: «Verlier deinen Ner-  
ven nicht. Setz dich. Leg

dinen Kopf auf meine Knie.  
Wir sollen uns hier wieder  
so leben, wie damals auf der  
Welt, war.»

Er: «Dich Leben? Glaubst  
du, ich hätte dich geliebt?  
Was heißt eigentlich Liebe.  
Ich wollte alles lieb haben  
auf der Welt. Es war aber  
nichts da. Ich habe dich ge-  
hasst und hasse Dich noch.  
Ich habe alles gehabt. Ver-  
loren habt du. Alles. Darum  
möchte ich dich. Dir und  
mir. Ich bin schuldig. Ich  
muss hin und her gehen.  
Wenn ich ruhig bleibe, dre-  
hen sich meine Gedanken im  
Kreise. Ich will aber nichts  
davon.»

Sie: «Du weisst, dass ich  
dich sehr gerne habe. Aber  
ich fühle mich so einsam.  
(Davon sollte ich auszu-)

## DIE KUNST

## DIE MODERNE KUNST

Viele Menschen finden die  
Kunst unseres Jahrhunderts  
verwirrend oder abstoßend  
und verhalten sich dements-  
prechend ablehnend oder  
gleichgültig. Oft hören wir  
die Leute sagen: «Gestern  
Liebe ist die Kunst, aber  
heute das, was heute ge-  
zeigt wird, das ist bloss  
eine Art Schauspielerei.» Dabei  
berufen sie sich auf die alten  
Meister. Ihre Werke bedeu-  
ten etwas. Ihre Kunst hatte  
einen Sinn, sie sei mensch-  
lich und außerdem folge sie  
der Natur. Das schwerwiegende  
Argument dieser Leute ist, dass die moderne  
Kunst unverständlich sei.  
Auch die Theorie Einsteins  
ist unverständlich, aber  
heute Journalist hat es sicher  
gewagt, Einsteins Theorie  
nur «Bluff» und «Unsinn»  
zu nennen, wie das jeder  
zweite Journalist von den  
Werken Picasso, Guglielmo  
Kandinsky usw. beschreibt.

Die Erkenntnis, aus der  
der moderne Künstler schöpft  
ist, ist, in Laufe der  
Zeit sehr vielheit gewor-  
den. Mit dem Beginn des 20.  
Jahrhunderts schaffte uns  
die Technik von Pferd und  
Fogel zum ersten Flugzeug  
und kurz danach zur Über-  
schallschallgeschwindigkeit. Selbst  
die Materie veränderte heute  
in unseren Händen. Nach  
der Anschauung der  
modernen Psychologie kann  
wir uns nicht in einer  
Vielfalt von Instinkts, Trieben,  
Leidenschaften und  
unbewussten Erinnerungen  
an die fern Vergangenheit  
der Menschheit auf. Sollte  
uns in all diesem Wirrwarr  
nur ein Dog unveränderlich  
bleiben: die Kunst! Sie soll  
menschlich und naturgetreu  
geblieben sein! Was bedeutet  
menschlich und naturgetreu  
heute noch? Ist sie  
Röntgenbild un menschlich?  
Zwar liegt es uns nicht als  
mythologische Helden, aber  
es vermag unser Leben zu  
retten. Hat eine mikrosko-  
pische Aufnahme mit der  
Natur nichts zu tun? Sie  
scheint zwar keineswegs  
einer naturalistischen Dar-  
stellung, schaut, uns aber  
eine wunderbare neue Schön-  
heit und Wahrheit. Kern-  
spaltung ist vielleicht die  
wichtigste Erkenntnis unserer  
Zeit, doch wäre sie ein  
schwieriges Thema für na-  
turalistische Darstellung.

Man könnte darauf die  
Frage stellen: Warum soll  
sich die Kunst überhaupt  
mit der Telepathologie

oder mit der Kernspaltung  
befassen? Die Kunst muss  
sich mit all diesen befassen,  
weil sie sich mit den wei-  
gen Werten beschäftigt  
und nicht mit den Merkma-  
len des einzelnen Zeitalters.  
Ob es sich nun um Angst,  
Kräfte oder Erkenntnisse  
handelt, beschäftigt sich die  
Kunst nicht mit den prahl-  
schen Dingen, sondern mit  
jenen, die in allen gemeinsam  
sind. Liegen nun aber  
nicht unsere tiefsten Ängste  
und unsere gefährlichsten  
Kräfte heute auf dem  
Gebiet des Unvorstellbaren? Es  
ist also verständlich, dass  
Künstler wie Picasso, Kandinsky usw. Figuren schaf-  
fen, in denen diese Schrecken,  
Kräfte und Ängste  
ihren Ausdruck finden.

Alle Quellen, aus denen  
der moderne Künstler schöpft,  
wurden innerhalb  
eines Jahrhunderts so ver-  
schoben, dass es für die  
Kunst unmöglich war, all  
die verschiedenen neuen  
Entwicklungen mitschließen zu  
können. So entstand sich  
etwas Merkwürdiges in un-  
serem Jahrhundert: die  
Kunst teilte sich und bildete  
verschiedene Richtungen, die  
nicht aufeinander folgten,  
wie es bisher der Fall war,  
sondern im gleichen Zentrum  
parallel zusammen  
lebten. Es bildeten sich die  
sogenannten «Stilarten»: Na-  
turalismus, Surrealismus, Futurismus und  
all die anderen. Sie beschäftigten sich nicht  
nur mit all dem, was in  
unserem Bewusstsein, sondern  
auch mit vielen, was in  
unserem Unterbewusstsein  
lag. In dieser Zeit der  
Stilarten entstand eine Fülle  
von Werken, die vielleicht  
noch auf unser ganzes Jahr-  
hundert einen grossen Ein-  
fluss ausüben werden. Diese  
Überfülle nennen wir die  
moderne Kunst. Die Be-  
gründer dieser modernen  
Kunst waren die französischen  
Impressionisten. Sie wollten nicht den vorherr-  
schenden Geschmack, der  
besser gesagt, dem Mangel an  
Geschmack schmeichelte,  
um die Kunst der neuen  
Kapitalisten zu gewinnen.  
Sie wollten unabhägig sein  
und machten sich von allen  
Gesetzen naturalistischer  
Darstellung frei, wobei un-  
sere «moderne Kunst» ent-  
stand.

Sicher ist es schwer, den  
modernen Künstler zu ver-

## FIS - FIS

Du sitzt hepsteinin göttin-  
den kapitänin sitzen, fa-  
kat Andromeda yasskarine  
gündagi okylann sitzun-  
dur.

Okularum be eine teknik  
aderdir ki haya sayeli ve  
renkil fir ammid yapıcı.  
Bütün lise müdürlüre se-  
piyitirlen ic; bsz kur arkadagis ve okularum yed  
yen sind otlu telbelerde  
basa boyile bir yarın irakli  
verdir. Terci ithalat dolay-  
syla gelen arkadagilar hay-  
gicis ihsanlarman haheder-  
ken ik yarın gecitverdir.  
Hattı hanilar gecitleri za-  
manı razırasa okurken ve  
yapışıkları dağıcigitiller.  
Bütün bir okular  
demirbaş telbelerinde ne  
var. Bütün adeta kutsal-  
sine söyle ve saadet dolu yıld-  
lar berkinle gelgen arkadagilar  
(1) unutular. Hattı,  
hattı yemlerken peş-  
rine diktiller. Misal vermeden  
geçmiş bilmen se ka-  
dar degis ama bir tareyfe  
bulanmadan yapamam. Bir-  
birin gecitlerde aye, herkes  
size bakıyor.. Bütün okular  
daracti ki hattı ic arkadagis  
sun aysa emagis ta-  
rafindan çekiliyor. okular  
hazırda gecitlerin - ne-  
den bilmen am - idda pe-  
şigizlerine tapus bir tekak  
meyvemi già yapısına il-  
dagam gidiyorum.

Sınıflarda patılıcık ve gi-  
gantler berdeven. Aman  
bagış imihan yapmaya  
leydilim ortalığı gidiyor.  
Denge kalkma arası yada-  
puşca işin işig diken  
numaralar, datla zehir...

## ANNEKOMA

taten und eine Brücke zwis-  
chen der modernen Kunst  
und dem Betrachter zu  
schlagen. Es ist auch eine  
Tatsache, dass nicht alle,  
was als «moderne Kunst»  
bezeichnet wird, schick und  
wertvoll ist. Aber auch nicht  
alle naturalistischen Künstler  
waren grosse Meister. Und unter den naturalisti-  
schen Werken gab es sicher  
viele, was war. Die moderne  
Kunst können wir nicht ver-  
leugnen. Ob wir es wollen  
oder nicht, diese Kunst sind  
wir selbst. Wenn wir sie ver-  
leugnen, dann ist ein grosser  
Teil dessen, was uns zu  
Menschen macht und nicht  
zu Tieren ebenfalls verloren.  
Deshalb müssen wir zwar  
der modernen Kunst mit  
Kritik begegnen, aber sie  
auch zu verstehen suchen.  
Dann würden wir in unserer  
Zeit leben und nicht nur in  
ihren Oberflächlichkeiten.

Auf der Seite



